

**Evaluationsbericht Projekt „Unternehmen rauchfrei“
(Periode 01.01.2006 bis 31.12.2009)**

Zusammenfassung

Das Projekt „Unternehmen rauchfrei“ wurde im Sommer 2005 von der Lungenliga beider Basel initiiert. Kernstück des Projekts sind „Rauchstopp-Trainings“. Im August und September 2005 fanden erste Treffen statt zwischen der Lungenliga beider Basel, dem Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Basel (ISPM), welches mit der Evaluation beauftragt wurde, und dem Institut für Therapiefor- schung München, welches den verhaltenstherapeutisch orientierten Raucherentwöhnungskurs entwickelt hatte. Die Pilotphase des Projekts dauerte vom 1.1.2006 bis zum 31.12.2006. Ab dem 01.05.2007 konnte das Hauptprojekt unter Einbezug von Erfahrungen aus der Pilotphase beginnen. Eine Ausweitung des Projektes über die Sprachgrenze hinaus und die daraus folgende Grösse, die auch mit neuen Bedürfnissen und deshalb der Erschliessung entsprechender Ressourcen verbunden ist, führten bei bisher erfolgreichem Projektverlauf zu einem vorzeitigen Abschluss per Ende 2009. Zugleich erfolgte eine zwischenzeitlich genehmigte Projekteingabe beim Tabakpräventionsfonds im Sinne einer Fortsetzung für die Jahre 2010-2014.

Der hier vorliegende Evaluationsbericht gibt somit einen Überblick über die bisherigen Aktivitäten und wurde analog zu den vorangehenden Berichten gestaltet. Die Daten wurden auf dieselbe Art und Weise ausgewertet und dargestellt, so dass ein Vergleich mit den vorangehenden Evaluationsberichten zulässig ist. Der Bericht beschreibt Aktivitäten im Rahmen des Projektes „Unternehmen rauchfrei“ vom 1.1.2006, resp. ab dem 1.5.2007 bis zum 31.12.2009. Ob die Pilotphase in die Auswertung mit eingeschlossen wurde, ist jeweils separat erwähnt.

In der Zeit vom 01.05.07 bis zum 31.12.09 begannen 58 Rauchstopp-Trainings: Insgesamt nahmen 414 Personen an diesen Trainings teil, exklusive 103 Personen in der Pilotphase. Der Rücklauf der Posttrainings-Fragebogen liegt über 88% (n=367), was bei freiwilliger Teilnahme an der Evaluation ein sehr guter Wert ist. 42 (10%) Personen vermerkten im Voraus auf den ersten beiden Fragebogen, nicht an der Befragung teilnehmen zu wollen. Bezogen auf die eingegangenen Posttrainings-Fragebogen haben 67% der TeilnehmerInnen (n=246) während dem Training mit dem Rauchen aufgehört. 18% haben ihren Nikotinkonsum reduziert. 12% haben aufgehört, aber während des Trainings wieder begonnen. Bei 2% hat sich keine Veränderung des Rauchverhaltens ergeben, nach einer vorübergehenden Senkung des Zigarettenkonsums, und 1% hat sein Rauchverhalten gar nicht verändert. Wird die Aufhörrate konservativ geschätzt, im Sinne einer „intention to treat-Analyse“ (100% = 372), dann haben während des Trainings 66% der Teilnehmenden ihren Nikotinkonsum sistiert. Zahlen zur Abstinenzrate nach einem Jahr liegen von 30 Rauchstopptrainings von 156 Teilnehmenden vor. Bezogen auf die eingetroffenen Fragebogen beträgt die Abstinenzrate 44%, nach dem „intention to treat“-Ansatz, bei einem Rücklauf von 75%, 33%.

Hinsichtlich der Betriebsberatungen wurden die Ziele quantitativ wie auch qualitativ erreicht: Über 250 Betriebe wurden beraten. Die wirkliche Anzahl der Beratungen dürfte noch höher liegen, da selbst für einige Rauchstopptrainings kein korrespondierendes Dokumentationsblatt vorliegt. Mehr als 90% der Betriebe benoten das Angebot von „Unternehmen rauchfrei“ als „gut“(5) oder „sehr gut“(6) auf einer Skala von 1 bis 6.

Zusammenfassend wurden die meisten Ziele in qualitativer wie quantitativer Hinsicht erreicht. Es finden sich wenige Zielvorgaben, die der Realität angepasst werden sollten, sofern man sich an „systematic reviews“¹ orientieren will.

¹ Cahill K, Moher M, Lancaster T: Workplace interventions for smoking cessation. Cochrane review, Wiley, 2009.